



**Universität
Zürich^{UZH}**

Medizinische Fakultät

**Medizinstudium
an der Universität Zürich**

Masterstudiengang

**4. Studienjahr (1. SJ Master)
Humanmedizin
(M Med)**

9. Auflage 2018

info



**Universität
Zürich^{UZH}**

Medizinische Fakultät

Infobroschüre 4. Studienjahr (1. SJ Master) Humanmedizin

Herausgeberin: Medizinische Fakultät der Universität Zürich

Redaktion: Bereich Studiendekanat

Zu beziehen: Online unter www.vam.uzh.ch

9. Auflage 2018

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	1
Curriculare Einordnung	2
Ausbildungsziele	3
Lehrveranstaltungen	4
Stundenpläne (Wochenübersichten)	6
Virtuelle Ausbildungsplattform Medizin (VAM)	8
Kontakte	9
Semestereinschreibung	11
Kreditpunktevergabe für schriftliche Prüfungen, Klinische Kurse, OSCE und Mantelstudium	13
Organisation und Ablauf der Prüfungen	15
Mutterschaft und Medizinstudium	21
Militär und Medizinstudium	22
Fachverein Medizin	23
Themenblöcke	
Themenblock Psyche und Verhalten	26
Themenblock Sinnesorgane, Gesicht, Hals	28
Themenblock Medizin des hochbetagten Menschen	29
Themenblock Nervensystem	31
Themenblock Stoffwechsel und endokrine Organe	32
Themenblock Rechtsmedizin	33
Themenblock Blut und Neoplasien	34
Themenblock Haut	35
Themenblock Kinder und Jugendmedizin	36
Themenblock Niere, Elektrolyte und Wasserhaushalt	38
Themenblock Sozialmedizin	39
Themenblock Notfälle	40
Kurse und Praktika	41
Mantelstudium	42
Planung Masterarbeit	43
Wahlstudienjahr - Planung und Richtlinien	43
Mobilität	44

VORWORT

Das Curriculum der Humanmedizin – 4. Studienjahr (1. SJ Master)

Auch das 4. Studienjahr folgt dem Leitmotiv „Der kranke Mensch – Grundlagen der klinischen Medizin“. In diesem Studienjahr werden die Grundlagen der klinischen Medizin unter vermehrtem Einbezug von Spezialgebieten vervollständigt. Neben dem Erwerb von Faktenwissen und der Fähigkeit zu dessen Anwendung im klinischen Kontext steht das Erlernen der klinischen Fertigkeiten am Krankenbett in den klinischen Kursen im Vordergrund der Ausbildung.

Die interdisziplinären Themenblöcke werden wiederum an den Vormittagen im Semester abgehalten. Integriert in die Themenblöcke sind Unterrichtssequenzen, in denen das bis dahin erworbene Wissen anhand von klinischen Fallbesprechungen angewendet und vertieft wird. In den Klinischen Kursen nehmen neben den universitären Kliniken auch eine Vielzahl von Spitälern und Lehrpraxen am klinischen Unterricht teil. Im Mantelstudium stehen etwa 504 Wahlpflichtmodule zur Auswahl. Neben diesem Lehrangebot bleibt Zeit für das Selbststudium und die vertiefte Nutzung des E-Learning Angebots. Die vorliegende Broschüre fasst alle notwendigen Informationen einschliesslich der Prüfungsorganisation und der Kreditpunktevergabe für das 4. Studienjahr zusammen, soll die Studierenden begleiten und ihnen zu einem erfolgreichen weiteren klinischen Studium Hand bieten.

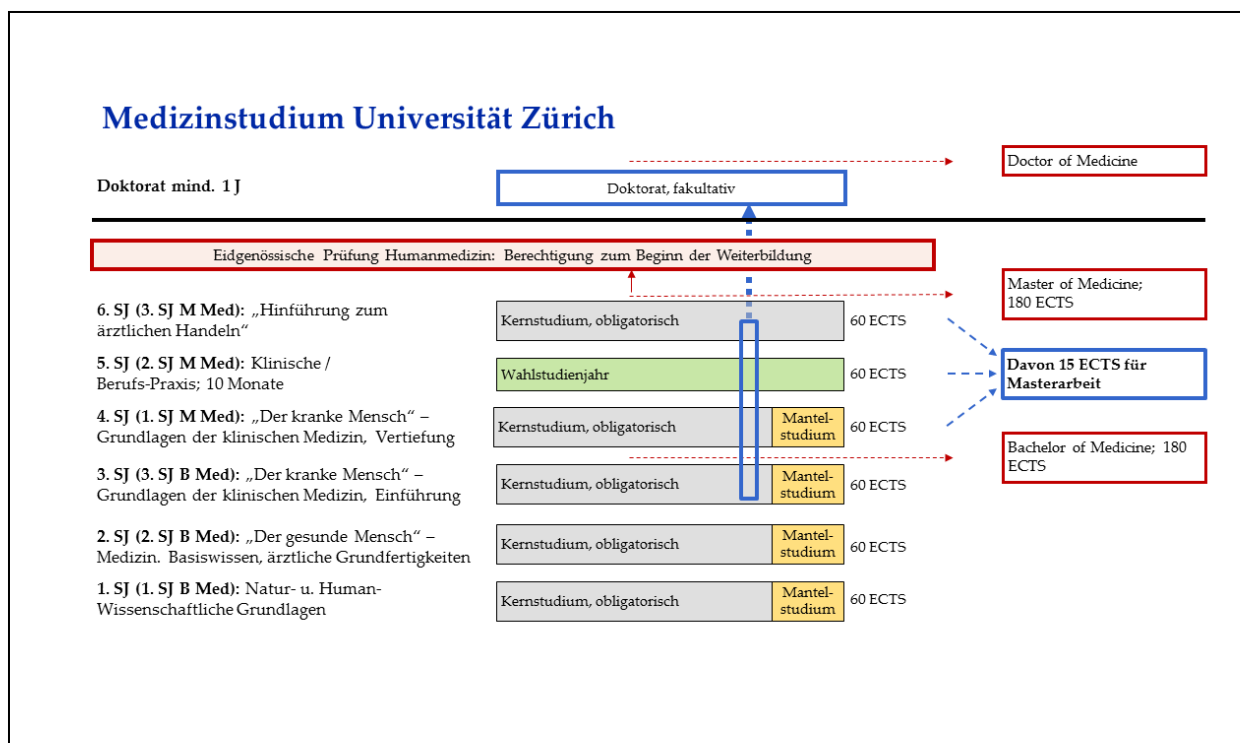
Zürich, im August 2018

Prof. Dr. med. R. Weber
Dekan

Prof. Dr. med. M. Guckenberger
Prodekan Lehre Klinik

CURRICULARE EINORDNUNG

Das Curriculum des Medizinstudiums an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich folgt einem Gesamtkonzept mit Leitmotiven für alle Studienjahre:



Nach Ihrem Bachelorabschluss werden Sie sich im jetzt kommenden 4. Studienjahr den noch ausstehenden Teil der klinischen Medizin erarbeiten. Mit Abschluss des 4. SJ werden Sie dann ein Mal systematisch durch die gesamte Krankheitskunde gegangen sein. Damit haben Sie das Rüstzeug, um diese Kenntnisse (und Fertigkeiten) im Rahmen des Wahlstudienjahres auf die realen Bedingungen anzuwenden. Ein „Meilenstein“ dafür wird die OSCE-Prüfung am Ende des 4. SJ sein, in der Sie mittels klinischer Fallszenarien (mit Schauspielpatientinnen und -patienten) praktisch geprüft werden.

AUSBILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Ausbildungsziel am Ende des 4. Studienjahres (1. SJ Master) ist, Sie im Hinblick auf Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen auf Ihre Tätigkeit als Unterassistent/ -in im Wahlstudienjahr vorzubereiten. Dies bedeutet:

- Sie kennen die grundlegenden biologischen und pathophysiologischen Mechanismen der Krankheitsentstehung sowie die pathologischen morphologischen Veränderungen von der molekularen Ebene bis zum Gesamtorganismus.
- Sie kennen die klinischen Erscheinungsformen und Symptome sowie die grundlegenden Prinzipien von Diagnostik und Therapie der häufigen und der dringlich zu behandelnden Gesundheitsstörungen.
- Sie verstehen gesundheitliche Probleme umfassend und erfassen dabei auch deren psychische, soziale, rechtliche, ethische und kulturelle Faktoren.
- Sie sind in der Lage Ihre Kenntnisse im konkreten, fallbezogenen Kontext anzuwenden.
- Sie haben die Fähigkeit zur selbstständigen Problemlösung unter Benutzung von Bibliotheken, Datenbanken und Originalliteratur.
- Sie können ein ärztliches Anamnese- und Beratungsgespräch führen.
- Sie beherrschen die körperliche Untersuchung der Organsysteme sowie einfache diagnostische und therapeutische Interventionstechniken.
- Sie respektieren die Würde und Autonomie des Menschen und die ethischen Grundsätze des ärztlichen Berufsstandes.
- Sie sind in der Lage in einer Notfallsituation fachgerecht erste lebensrettende und gesundheitserhaltende Sofortmassnahmen durchzuführen.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Das Kernstudium umfasst pro Jahr ca. 735 Kontaktstunden. Etwa zwei Drittel dieser Zeit steht für die interdisziplinären Themenblöcke zur Verfügung; die verbleibenden Stunden entfallen auf klinische Kurse. Durch diese Einteilung werden etwa 24 Unterrichtsstunden pro Semesterwoche mit Lehrveranstaltungen des Kernstudiums ausgefüllt. Das Mantelstudium findet in aller Regel am Dienstagvormittag statt. Die verbleibende Zeit der Woche nutzen Sie bitte für das Selbststudium und die vertiefte Nutzung des E-Learning.

THEMENBLÖCKE**Herbstsemester**

Themenblock	Tage	Stunden
Psyche und Verhalten	16	64
Sinnesorgane, Gesicht, Hals	12	48
Nervensystem	15	60
Medizin des hochbetagten Menschen	3	12
Stoffwechsel / Endokrine Organe	8	32
Rechtsmedizin	4	18

Frühjahrssemester

Themenblock	Tage	Stunden
Haut	6	24
Sozialmedizin	3	12
Kinder- und Jugendmedizin	16	74
Blut / Neoplasien	10	40
Niere, Elektrolyte, Wasserhaushalt	11	44
Notfälle	7	28
Anästhesiologie	2	8

KURSE**Herbstsemester**

Kurstitel	Stunden
Gynäkologie und Geburtshilfe*	20
Hausarztmedizin/Einzeltutoriat*	24
Hausarztmedizin/Klinischer Kurs*	12
Innere Medizin	20
Neurologie	6
Ophthalmologie	10
ORL	8
Pädiatrie*	16
Pathologie	8
Klinische Biostatistik	12
Psychiatrie	24

Frühjahrssemester

Kurstitel	Stunden
Anästhesiologie	8
Dermatologie	6
Gynäkologie und Geburtshilfe*	20
Hämatologie	6
Naht- u. Spritzenkurs	8
Nephrologie/Urindiagnostik	4
Neurologie	14
Notfälle	6
Pädiatrie*	16
Pathologie	6
Radiologie und Nuklearmedizin	14
Vorbereitung Wahlstudienjahr	12
Rechtsmedizin	

* Je nach Gruppenzuteilung werden unterschiedliche Kurse im HS und im FS absolviert.

Die Kurse werden überwiegend als Gruppenunterricht und darum zeitlich versetzt stattfinden. Das bedeutet, dass Sie in Gruppen aufgeteilt werden und die Kurse an den verschiedenen Kliniken und Instituten sowie im Careum 2 zu unterschiedlicher Zeit absolvieren werden.

Mantelstudium

Neben dem Kernstudium sind bis zu vier Wochenstunden für das Mantelstudium vorgesehen. Hier wählen Sie nach Ihrem individuellen Interesse eines von etwa 50 Modulen pro Semester aus.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 – 09:00	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten	Mantelstudium Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten Woche 14 TB Rechtsmedizin	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten
09:15 – 10:00	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals		Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals
10:15 – 11:00	Woche 8-11 TB Nervensystem		Woche 8-11 TB Nervensystem	Woche 8-11 TB Nervensystem	Woche 8-11 TB Nervensystem
11:15 – 12:00	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten		Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten
	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe		Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe
12:15 – 13:00					
13:15 – 14:00					
14:15 – 15:00	Kurse in den Fächern¹:				
15:15 – 16:00		♦ Biostatistik		♦ Ophthalmologie	
16:15 – 17:00		♦ Gynäkologie & Geburtshilfe*		♦ ORL	
17:15 – 18:00		♦ Hausarztmedizin		♦ Pädiatrie ²	
		♦ Innere Medizin		♦ Pathologie	
		♦ Neurologie		♦ Psychiatrie	

¹ Gruppeneinteilung variiert je nach Kurs und Semester² Pädiatrie / Gynäkologie & Geburtshilfe je Studierende/r alternieren je Semester HS/FSHinweis: Bei den Kursen am Nachmittag können sich, je nach Kursort Abweichungen von den angegebenen Zeiten ergeben.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 – 09:00	Woche 1-2 TB Haut	Mantelstudium²	Woche 1-2 TB Haut	Woche 1-2 TB Haut	Woche 1-2 TB Haut
09:15 – 10:00	Woche 2-3 TB Sozialmedizin		Woche 2-3 TB Sozialmedizin	Woche 2-3 TB Sozialmedizin	Woche 2-3 TB Sozialmedizin
10:15 – 11:00	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin		Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin
11:15 – 12:00	Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien		Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien	Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien	Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien
	Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt		Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt	Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt	Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt
	Woche 14-15 TB Notfall	Woche 14-15 TB Notfall	Woche 14-15 TB Notfall	Woche 14-15 TB Notfall	Woche 14-15 TB Notfall
12:15 – 13:00					
13:15 – 14:00					
14:15 – 15:00	(Plenar) Kurse in den Fächern¹:				
15:15 – 16:00	<ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 45%;">♦ Anästhesiologie <li style="width: 45%;">♦ Neurologie <li style="width: 45%;">♦ Dermatologie <li style="width: 45%;">♦ Notfall <li style="width: 45%;">♦ Gynäkologie & Geburtshilfe* <li style="width: 45%;">♦ Pädiatrie* <li style="width: 45%;">♦ Hämatologie <li style="width: 45%;">♦ Pathologie <li style="width: 45%;">♦ Naht- und Spritzenkurs <li style="width: 45%;">♦ Radiologie und Nuklearmedizin <li style="width: 45%;">♦ Nephrologie/Urindiagnostik <li style="width: 45%;">♦ Rechtsmedizin 				
16:15 – 17:00					
17:15 – 18:00					

¹ Gruppeneinteilung variiert je nach Kurs und Semester² in Wochen mit Feiertagen findet am Dienstagvormittag Kernstudium statt

* Pädiatrie / Gynäkologie & Geburtshilfe je Studierende/r alternieren je Semester HS/FS

Hinweis: Bei den Kursen am Nachmittag können sich, je nach Kursort Abweichungen von den angegebenen Zeiten ergeben.

VIRTUELLE AUSBILDUNGSPLATTFORM MEDIZIN (VAM)

VAM (www.vam.uzh.ch) ist die Website des Medizinstudiums an der Universität Zürich. Als E-Information und E-Learning Portal der Medizinischen Fakultät vermittelt VAM:

- Inhaltliches, curriculares und organisatorisches über das Studium generell sowie verbindliche Mitteilungen – z. B. Semesterinformationen, Stundenpläne, Kursdaten, Gruppeneinteilungen und Prüfungsinformationen;
- Sämtliche Lehrveranstaltungen mit den dazugehörigen Lehrinhalten, Lernzielen und Lernressourcen. Über VAM können z. B. Vorlesungsunterlagen heruntergeladen werden;
- E-Learning Angebote des gesamten Medizinstudiums in Zürich.

Die VAM-Innenseiten sind über ein „Single Login“ einsehbar. Sie müssen OLAT-User sein. Zudem brauchen Sie einen Shortname. Den Shortname brauchen Sie auch für die Semestereinschreibung und Modulbuchung. Infos dazu finden Sie unter <http://www.id.uzh.ch/dl/admin/itim/shortname.html>

Link:

www.vam.uzh.ch

Kontakt:

Marco Feistmann, E-Learning

info@vam.uzh.ch

KONTAKTE

Prodekan Lehre Klinik

Prof. Dr. med. Matthias Guckenberger
Klinik für Radio-Onkologie
UniversitätsSpital Zürich

Medizinische Fakultät, Bereich Studiendekanat

Pestalozzistrasse 3/5
8091 Zürich

Tel. 044-634 40 50

Der Eingang des Studiendekanats befindet sich an der Pestalozzistrasse 5.

Med. pract., Dipl.-Päd. Waltraud Georg, MME

Leiterin Bereich Studiendekanat

Tel. 044 634 10 75

E-Mail: waltraud.georg@dekmed.uzh.ch

Melanie Roos

Sekretariat Klinik (Organisation klin. Kurse, (3. Studienjahr), Evaluation)

Tel. 044 634 10 64

E-Mail: melanie.roos@dekmed.uzh.ch

Sprechstunden: Mo-Fr: 13:00-14:30 Uhr

Tania Rocha

Sekretariat Klinik (6. Studienjahr), Organisation Vorlesungen

Tel. 044 634 10 15

E-Mail: tania.rocha@dekmed.uzh.ch

Sprechstunden: Mo-Fr: 13:00-14:30 Uhr

Christel Trapp

Sekretariat Klinik (4. und 5. Studienjahr, Äquivalenzbescheinigungen),

Mantelstudium

Tel. 044 634 10 19

E-Mail: christel.trapp@dekmed.uzh.ch

Sprechstunden: Mo-Fr: 13:00-14:30 Uhr

Dr. med. Ivana David

Lehranstellungen, Entsendungen, Studierendenberatung

Tel. 044 634 10 66

E-Mail: ivana.david@dekmed.uzh.ch

Dr. med. Roger Kropf, MME (Bern)

Prüfungscoordination

Tel. 044 634 10 99

E-Mail: roger.kropf@dekmed.uzh.ch

Greta Arena

Prüfungssekretariat

Tel. 044 634 10 38

E-Mail: greta.arena@dekmed.uzh.ch

Marco Feistmann
VAM, E-Learning
Tel. 044 634 10 76 E-Mail: marco.feistmann@dekmed.uzh.ch

Dechen Marjatshang
SAP Campus Management
Tel. 044 634 40 42 E-Mail: dechen.marjatshang@dekmed.uzh.ch

Lic. phil. Monique Dupuis
Mobilitätskoordination, Masterarbeitsoffice
Tel. 044 634 10 63 E-Mail: monique.dupuis@dekmed.uzh.ch

Dr. med. Valeska Stolz
Curriculum, klin.- prakt. Fähigkeiten, standardisierte Patientinnen und Patienten
Tel. 044 634 10 91 E-Mail: valeska.stolz@dekmed.uzh.ch

Jutta Bisaz
Koordination standardisierte Patientinnen und Patienten, Lernzentrum
Tel. 044 634 10 92 E-Mail: jutta.bisaz@dekmed.uzh.ch

Agnes Krähenbühl
Koordination standardisierte Patientinnen und Patienten, Lernzentrum
Tel. 044 634 10 92 E-Mail: agnes.kraehenbuehl@dekmed.uzh.ch

Florian Wüthrich
Koordination standardisierte Patientinnen und Patienten, Lernzentrum
Tel. 044 634 10 92 E-Mail: florian.wuethrich@dekmed.uzh.ch

Kanzlei der Universität

Immatrikulationsfragen, Beurlaubungen
Rämistrasse 71, 8006 Zürich
Tel. 044 634 22 17 E-Mail kanzlei@uzh.ch

SEMESTEREINSCHREIBUNG

Studierende die Leistungen an der Universität beanspruchen wollen, müssen in jeweiligen Semester eingeschrieben sein. Die Leistungen umfassen die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die Inanspruchnahme von Beratung und Betreuung, die Benutzung von Bibliotheken, Sammlungen und des Rechenzentrums sowie die Anmeldung und Absolvierung von Prüfungen.

Die UZH Card muss jedes Semester an einer Validierstation der Universität Zürich neu validiert werden. Dies ist bei einer gültigen Semestereinschreibung erst nach Bezahlung und Verbuchung der Semestergebühr möglich.

Achtung:

!! Mit einer Exmatrikulation geht der Anspruch auf den zugeteilten Studienplatz verloren!!

Studienabbrüche müssen dem Studiendekanat sofort per E-Mail gemeldet werden.

Modulbuchungen

Allgemeines

Die Studierenden müssen die obligatorischen Module sowie das Mantelstudium über das Modulbuchungs-Tool der Universität Zürich (<http://www.students.uzh.ch/booking.html>) buchen. Dazu benötigen sie ihre UZH Zugangsdaten und müssen vorgängig ins richtige Semester eingeschrieben sein. Mit der Buchung wird eine verbindliche Abmachung eingegangen. Wird ein Modul gebucht aber die zugehörige Leistung nicht erbracht, so wird dies als „nicht bestanden“ bewertet und keine Kreditpunkte dafür vergeben. Die **Anleitung** zur korrekten Modulbuchung sowie die **Anmeldefristen** sind auf der virtuellen Ausbildungsplattform Medizin (VAM) publiziert.

Prüfungen

Anmeldung:

Für reguläre Studierende erfolgt die erstmalige Anmeldung zu den Prüfungen mittels fristgerechter Buchung des Prüfungsanmeldemoduls. Dadurch werden **ALLE** Prüfungen des betreffenden Studienjahres wie auch die zugehörige Prüfungssession verbindlich gebucht.

Prüfungswiederholung oder Fortsetzung von unterbrochenen Prüfungen:

Hierzu muss die Anmeldung schriftlich und fristgerecht über das auf VAM aufgeschaltete Prüfungsanmeldeformular erfolgen. Weitere Informationen sind im Abschnitt „Prüfungsorganisation / Anmeldung“ aufgeführt.

Stornierung:

Ein gebuchtes Prüfungsanmeldemodul kann innerhalb der Anmeldefrist ohne Folgen wieder storniert werden.

Nachbuchungen:

Bis 7 Tage nach Ablauf der Buchungsfrist werden Prüfungsanmeldungen noch akzeptiert und unter Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- noch nachgebucht. Für die Bezahlung der Bearbeitungsgebühr muss vorgängig ein Termin mit dem Prüfungssekretariat (pruefungen@dekmed.uzh.ch) vereinbart und das Geld passend mitgebracht werden. Nach Ablauf der Nachbuchungsfrist ist eine Prüfungsanmeldung für die laufende Prüfungssession **NICHT MEHR** möglich.

Leistungsausweis

Der Leistungsausweis wird den Studierenden nach Abschluss des Semesters elektronisch zugestellt (Mitte Februar und Mitte Oktober).

**KREDITPUNKTEVERGABE FÜR SCHRIFTLICHE PRÜFUNGEN,
KLINISCHE KURSE, OSCE UND MANTELSTUDIUM**

Modulübersicht 4. Studienjahr (1. SJ Master)

Pflichtmodule und Wahlpflicht-Module

(pro Semester ist 1 Mantelstudiums-Modul zu belegen)

	Modul	Semester	ECTS
1	Klinische Kurse I	HS	8
	A. Gynäkologie und Geburtshilfe* B. Hausarztmedizin Einzeltutoriat* C. Hausarztmedizin Klinischer Kurs* D. Innere Medizin E. Neurologie F. Ophthalmologie G. ORL H. Pädiatrie* I. Pathologie J. Biostatistik K. Psychiatrie	HS	
	Ende Herbstsemester (inkl. 4 KP Wahlpflichtmodul)		12

	Modul / Prüfungsmodul	Semester	ECTS
3	Klinische Kurse II	FS	8
	A. Gynäkologie und Geburtshilfe* B. Hämatologie C. Naht- u. Spritzenkurs D. Nephrologie/Urindiagnostik E. Neurologie F. Notfälle G. Pädiatrie* H. Pathologie I. Radiologie und Nuklearmedizin J. Rechtsmedizin	FS	
4	1. Einzelprüfung: Grundlagen der klin. Medizin II (M111MC und M112MC)	FS	34
5	2. Einzelprüfung: Klinisch-praktische Prüfung (M1OSCE)	FS	2
	Ende Frühjahrssemester (inkl. 4 KP Wahlpflichtmodul)		48

* Kurseinteilung je nach Gruppe und nach Semester

	TOTAL ENDE 4. STUDIENJAHR M Med (1. SJ Master)		60
--	---	--	-----------

Wahlpflicht-Module (pro Semester ist 1 Modul zu belegen)

Mantelstudium

	Modul	Semester	ECTS
1	Mantelstudium (Herbstsemester)	HS	4
2	Mantelstudium (Frühjahrssemester)	FS	4

oder Schwerpunkt Chiropraktik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Chiropraktik)

	Modul	Semester	ECTS
1	Mantelstudium Schwerpunkt Chiropraktik IV A	HS	4
2	Mantelstudium Schwerpunkt Chiropraktik IV B	FS	4

Kreditpunktevergabe für Klinische Kurse und Mantelstudium im 4. Studienjahr (1. SJ Master)

Der Besuch von Kursen und Mantelstudium ist obligatorisch. Ihre aktive Teilnahme, das heisst Ihre regelmässige Anwesenheit und Ihre Mitarbeit bei den obligatorischen Lehrveranstaltungen in Kern- und Mantelstudium, wird von den Kursleitungen respektive den Modulverantwortlichen kontrolliert. Bei regelmässiger und aktiver Teilnahme werden je am Ende des Herbst- und des Frühjahrssemesters Testate vergeben. Diese Testate sind Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte.

Wenn zusätzliche Anforderungen für den Erhalt der Kreditpunkte in Kursen und/oder Mantelstudium erfüllt sein müssen, wird dies von der betreffenden Kursleitung respektive den Modulverantwortlichen zu Beginn des Kurses und auf VAM bekanntgegeben.

Absenzen im Falle einer Erkrankung oder aus einem anderen wichtigen Grund müssen bei der Kursleitung unmittelbar entschuldigt werden.

Im Falle mehrfach entschuldigter Absenzen liegt es im Ermessen der Kursleitung respektive des Modulverantwortlichen einen zusätzlichen Leistungsnachweis einzufordern. **Bei unentschuldigten Absenzen werden keine Kreditpunkte vergeben.**

Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass das Fälschen von Unterschriften eine illegale Handlung darstellt und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

ORGANISATION UND ABLAUF DER PRÜFUNGEN

Allgemeines

Begriffe

In den folgenden Textabschnitten verwendete prüfungsspezifische Begriffe werden hier kurz erläutert:

Reguläre Studierende: Dies bezeichnet alle Studierenden die zum Herbstsemester neu in ein neues Studienjahr eingetreten sind.

Repetierende: Dies bezeichnet all diejenigen Studierenden, welche Prüfungen im betreffenden Studienjahr nicht erfolgreich abgeschlossen haben und somit nicht mehr im 1. Prüfungsversuch sind.

Studierende mit Prüfungsunterbruch: Dies bezeichnet all diejenigen Studierenden, welche sich von Prüfungen der angemeldeten Session infolge zwingender unvorhersehbarer Gründe (z.B. Krankheitsfall) mit Gesuch und den notwendigen Beilagen (z.B. ärztliches Zeugnis) abmelden mussten. Diese müssen die unterbrochene oder nicht angetretene Prüfung zum nächstmöglichen Termin wieder aufnehmen bzw. fortsetzen, um den Prüfungsversuch abzuschliessen.

Einzelprüfung (EP): Eine Einzelprüfung bezeichnet einen Leistungsnachweis, für den Kreditpunkte erteilt und der im Leistungsausweis aufgeführt wird. Eine Einzelprüfung kann eine oder mehrere Teilprüfungen (TP) umfassen. Hier ein Beispiel: Die 1. EP im 1. SJ B Med ist eine aus drei Teilprüfungen (Anatomie, Chemie und Physik) zusammengesetzte Einzelprüfung.

Prüfungssessionen

Pro akademischem Jahr werden zwei Prüfungssessionen angeboten. In der **Hauptsession** finden die Prüfungen im Januar und Juni statt. In der **Repetitionssession** finden die Prüfungen im August statt. **Die Teilnahme an Prüfungen der Repetitionssession ist Repetierenden oder Studierenden, die eine unterbrochene Einzelprüfung fortsetzen, vorbehalten!** Reguläre Studierende **müssen** sich für die Hauptsession anmelden.

WICHTIG:

Alle Prüfungen eines Studienjahres sind als Einheit zu betrachten. Wer sich über das Prüfungsanmeldemodul (siehe Abschnitt Prüfungsanmeldung) angemeldet hat, muss ALLE Prüfungen in der GLEICHEN Prüfungssession absolvieren!

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden gemäss § 30 der Rahmenverordnung separat zur Immatrikulationspauschale in Rechnung gestellt. Die Gebühr beträgt CHF 160.-- und wird für alle Prüfungen pro Studienjahr einmalig, i.d.R. Mitte Februar erhoben. Für allfällige Prüfungswiederholungen werden keine weiteren Gebühren erhoben.

Prüfungsanmeldungen

Reguläre Studierende: siehe Abschnitt Modulbuchungen

Repetierende und Studierende mit Prüfungsunterbruch: Repetierende und Studierende, die das Studienjahr zwar bereits absolviert, aber noch nicht alle Prüfungen erfolgreich abgeschlossen haben (z.B. Misserfolg, Abmeldung infolge Erkrankung, etc.) können sich **nur schriftlich und fristgerecht** mit dem dafür vorgesehenen Anmeldeformular anmelden. Dieses Formular wie auch die Anmeldefristen (Übersicht Prüfungstermine) sind auf VAM aufgeschaltet. Es gelten die gleichen Fristen wie für reguläre Studierende.

Prüfungsabmeldungen

Nach Ablauf der Anmeldefrist ist eine schriftliche Abmeldung bis am 30. November ohne Angaben von Gründen mittels Mitteilung an das Prüfungssekretariat möglich. In der Folge wird die Anmeldung zu allen Prüfungen des betreffenden Studienjahres storniert.

Ab dem 1. Dezember ist eine Abmeldung nur bei Vorliegen zwingender, unvorhersehbarer Gründe (z.B. Krankheitsfall) gemäss § 20 der Rahmenverordnung möglich. Das Abmeldegesuch muss schriftlich abgefasst, unterschrieben und per Einschreiben oder persönliches Überbringen an das Prüfungssekretariat eingereicht werden unter Beilegung der notwendigen Beilagen (z.B. ärztliches Zeugnis im Krankheitsfall).

Achtung: Das Abmeldegesuch muss zusammen mit dem ärztlichen Zeugnis immer so schnell als möglich, spätestens aber innert zwei Arbeitstagen ab Ereigniseintritt an das Prüfungssekretariat eingereicht werden.

Eine unterbrochene Einzelprüfung **MUSS** zum nächstmöglichen Prüfungstermin fortgesetzt werden. Dies erfordert eine fristgerechte schriftliche Anmeldung mittels dem Anmeldeformular. Im Unterlassungsfall wird die unterbrochene Einzelprüfung als Misserfolg bewertet und der/die Studierende verliert einen Prüfungsversuch. Bei Abmeldung ab dem 1. Dezember ist die ganze Prüfungsgebühr geschuldet.

Unentschuldigtes Nicht Erscheinen (UNE) zur Prüfung

Wenn Studierende zu einer oder mehreren Teilprüfungen nicht erscheinen ohne sich vorgängig schriftlich und mit den notwendigen Beilagen abgemeldet zu haben, sog. Unentschuldigtes Nicht Erscheinen (UNE), so wird die ganze Einzelprüfung als nicht bestanden bewertet und mit der Note 1 im Leistungsausweis aufgeführt.

Prüfungswiederholung

Falls die schriftliche Einzelprüfung nicht bestanden wurde, besteht die Möglichkeit diese in der Repetitionssession im August zu wiederholen. Dabei muss die gesamte aus zwei Teilprüfungen zusammengesetzte Einzelprüfung wiederholt werden. Die Repetitionssession ist NUR Repetierenden oder Studierenden mit verfügbarem Prüfungsunterbruch vorbehalten!

Prüfungsversuche

Für die Einzelprüfung bestehen drei Prüfungsversuche. Wer die Einzelprüfung dreimal nicht besteht, ist vom Medizinstudium definitiv ausgeschlossen.

Prüfungsdaten

Eine Jahresübersicht über alle angebotenen Prüfungen und die zugehörigen Anmeldefristen wird zu Beginn des Herbstsemesters auf der Website der Medizinischen Fakultät unter <http://www.med.uzh.ch/Medizinstudium/Pruefungen.html> sowie auf VAM veröffentlicht.

Prüfungsort

Die schriftlichen Prüfungen finden in den Hörsälen des Universitätsspitals Zürich (USZ) und der Universität Zürich (UZH) statt. Die Sitzverteilung wird spätestens zehn Tage vor der Prüfung auf VAM publiziert.

Rechtliche Grundlagen

Rahmenverordnung/ Studienordnung

Die Bestimmungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich sind in der Rahmenverordnung und in der Studienordnung festgehalten.

Link: <http://www.med.uzh.ch/Medizinstudium/Rechtsgrundlagen.html>

INHALT, FORMAT UND BEWERTUNG VON PRÜFUNGEN

Allgemeines

Die in den Lehrveranstaltungen vermittelten Kenntnisse werden in Form von schriftlichen Multiple Choice-Prüfungen nach jedem Semester, in der Regel im Januar (1. Teilprüfung) und Juni (2. Teilprüfung), geprüft.

Aufbau und Inhalt

Im 4. Studienjahr findet die aus zwei Teilprüfungen zusammengesetzte 1. Einzelprüfung sowie das Objective Structured Clinical Examination(OSCE) als 2. Einzelprüfung statt.

M 111 MC: 1. Teilprüfung

Nach dem Herbstsemester findet die 1. Teilprüfung **M111MC** (schriftlich, ca. 110-130 MC-Fragen, Dauer 4 Stunden) statt. Die Gewichtung der Fragen richtet sich in etwa nach der Länge der Themenblöcke.

Inhalte:

- Themenblock Psyche und Verhalten
- Themenblock Sinnesorgane / Gesicht / Hals
- Themenblock Nervensystem
- Themenblock Medizin des hochbetagten Menschen
- Themenblock Stoffwechsel / Endokrine Organe
- Themenblock Rechtsmedizin

M 112 MC: 2. Teilprüfung

Nach dem Frühjahrssemester findet die 2. Teilprüfung **M112MC** (schriftlich, ca. 110-130 MC-Fragen, Dauer 4 Stunden) statt. Die Gewichtung der Fragen richtet sich in etwa nach der Länge der Themenblöcke.

Inhalte:

- Themenblock Haut
- Themenblock Sozialmedizin
- Themenblock Kinder- und Jugendmedizin
- Themenblock Blut und Neoplasien
- Themenblock Niere, Elektrolyte, Wasserhaushalt
- Themenblock Notfälle

2. Einzelprüfung: Objective Structured Clinical Examination (OSCE)

Zur Überprüfung der in den Klinischen Kursen des 3. Studienjahres Bachelor und 4. Studienjahres (1. SJ Master) erworbenen klinisch-praktischen Fertigkeiten wird nach Abschluss des Frühjahrssemesters ein Objective Structured Clinical Examination (OSCE) in Form eines Postenlaufs durchgeführt. Es handelt sich bei dieser Prüfung um eine formative Prüfung. Dies bedeutet, dass das Prüfungsergebnis an sich keinen Einfluss auf die Fortsetzung des Studiums hat. Die Teilnahme an der Prüfung ist jedoch obligatorisch und wird mit 2 Kreditpunkten honoriert. Das OSCE dient zur individuellen Standortbestimmung in Bezug auf die erworbenen klinisch-praktischen Fertigkeiten (Erfahren eigener Stärken und Schwächen) und bereitet auf den Clinical Skills Exam (CSE)-Teil der eidgenössischen Prüfung Humanmedizin vor. Weitere Informationen dazu werden zeitgerecht auf VAM aufgeschaltet.

Bewertung

Nach Durchführung der 1. Teilprüfung werden die Studierenden über die individuell erreichte Punktzahl und die theoretische Bestehensgrenze der 1. Teilprüfung informiert. Des Weiteren erhalten die Studierenden Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken des Herbstsemesters erzielten Leistungen.

Nach Durchführung der 2. Teilprüfung werden die Studierenden ebenfalls über die individuell erreichte Punktzahl der 2. Teilprüfung und die theoretische Bestehensgrenze informiert und erhalten Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken des Frühjahrssemesters erzielten Leistungen.

Für die aus den beiden Teilprüfungen zusammengesetzte Einzelprüfung werden die individuell erzielten Punktzahlen zusammengezählt; dies ergibt die vom Kandidaten erzielte Gesamtpunktzahl. Ebenso werden die theoretischen Bestehensgrenzen der Teilprüfungen addiert und ergeben so die definitive Bestehensgrenze für die Einzelprüfung. Dadurch wird eine Kompensation zwischen allen Teilprüfungen der betreffenden Einzelprüfung ermöglicht. Das Prüfungsergebnis der Einzelprüfung wird mit einer Note bewertet, wobei halbe Noten zulässig sind.

Notenskala: 6=hervorragend, 5,5= sehr gut, 5=gut, 4,5=befriedigend, 4=genügend, unter 4=ungenügend

Mitteilung Prüfungsergebnisse und Kreditpunktevergabe

Nach Abschluss der **1. Teilprüfung** (i.d.R. Mitte Februar) erhalten die Studierenden vom Studiendekanat folgende Rückmeldungen zu den erzielten Prüfungsleistungen:

- Individuell erzielte Punktzahl und theoretische Bestehensgrenze
- Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken erzielten Leistungen

Für die 1. Teilprüfung werden noch keine Kreditpunkte und auch keine Note erteilt.

Nach Abschluss der **2. Teilprüfung** (i.d.R. Mitte Juli) erhalten die Studierenden vom Studiendekanat folgende Rückmeldungen zu den erzielten Prüfungsleistungen:

- Individuell erzielte Punktzahl und theoretische Bestehensgrenze
- Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken erzielten Leistungen
- Für die Einzelprüfung: individuell erzielte Gesamtpunktzahl, definitive Bestehensgrenze sowie die daraus resultierende Note

Die bestandene Einzelprüfung ergibt **34 ECTS**

Mit 60 erworbenen KP kann der Kandidat / die Kandidatin ins 5. Studienjahr (2. SJ Master) übertreten. Werden die 60 KP aufgrund einer begründeten und vom Studiendekanat akzeptierten Fernbleiben am OSCE nicht erreicht (z.B. Austauschstudierende), besteht die Möglichkeit den OSCE im Folgejahr also während dem 5. Studienjahr (2. SJ Master) zu absolvieren.

Die Universität Zürich verschickt zu Beginn des Herbstsemesters des darauf folgenden akademischen Jahres den Leistungsausweis mit einer Rechtsmittelbelehrung, der über die gesamte Note der 1. Einzelprüfung (1. Teilprüfung + 2. Teilprüfung) und die daraus sich ergebenden Kreditpunkte informiert.

AUSBLICK PRÜFUNGEN NACHFOLGENDES STUDIENJAHR

Bei Wahlstudienjahrstellen **in pädiatrischen Kliniken in der Schweiz** ist es möglich, eine Mini-CEX Prüfung abzulegen. Die Studierenden sind selbst für dessen Durchführung und ggf. Information verantwortlich. Das dafür benötigte Mini-CEX-Testat-Formular sowie weitere Information dazu sind auf VAM unter den Informationen zum 5. Studienjahr (2. SJ Master) (WSJ) aufgeschaltet.

ZUSTÄNDIGKEIT FÜR AUSKUNFT UND DURCHFÜHRUNG

Prüfungssekretariat

Greta Arena
Bereich Studiendekanat
Pestalozzistrasse 3/5
8091 Zürich
pruefungen@dekmed.uzh.ch
Tel. 044 634 1038

Gesamtprüfungscoordination

Dr. med. Roger Kropf, MME (Bern)
Bereich Studiendekanat
Pestalozzistrasse 3/5
8091 Zürich
roger.kropf@dekmed.uzh.ch
Tel. 044 634 10 99

MUTTERSCHAFT UND MEDIZINSTUDIUM

Die Medizinische Fakultät setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer gleiche Rechte und gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben. Dies gilt auch für alle Studierenden an der UZH. Der gezielten Förderung des weiblichen Nachwuchses wird besondere Beachtung geschenkt.

Ansprechperson für den klinischen Abschnitt beim Stab Studiendekanat

Dr. med. Ivana David
E-Mail: ivana.david@dekmed.uzh.ch
Tel. 044 634 10 66

Für mehr Informationen siehe auch: <http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/mutterschaft.html>

MILITÄR UND MEDIZINSTUDIUM

Mitglieder der Militärkommission der Medizinischen Fakultät Zürich

Präsident

Prof. P. A. Kaufmann
Klinikdirektor Nuklearmedizin
Universitätsspital Zürich
pak@usz.ch

Klinik Humanmedizin (ab 3. Studienjahr Bachelor)

A-G

Herr Dr. med. H. Battaglia
Biologisches Zentrallabor, ZKF
hugo.battaglia@usz.ch

H-O

Herr Prof. P. A. Kaufmann
Klinik für Nuklearmedizin, USZ
pak@usz.ch

P-Z

Herr Prof. Frank J. Rühli
Institut für Evolutionäre Medizin, UZH
frank.ruehli@iem.uzh.ch

Dienstverschiebungsinformationen:

<http://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/allgemeines-zum-militaerdienst/dienstverschiebung.html>

Allgemeine Fragen zur Dienstleistung können gerichtet werden an:

Log Br 1 – Trp Bel LBA

Andreas Münger

Worbentalstr. 36

3063 Ittigen

Tel. 058 464 39 30

E-Mail: andreas.muenger@vtg.admin.ch

VON STUDIS FÜR STUDIS–DER FACHVEREIN MEDIZIN (FVMED)



WAS IST DER fvmed?

Der Fachverein Medizin ist die **offizielle Organisation der Medizinstudierenden der Universität Zürich**. Wir beantworten deine Fragen zum Studium, wir vertreten deine Meinung gegenüber den ProfessorInnen, dem Dekanat und der UZH und wir kümmern uns neben praktischen Dingen zum Erleichtern deines Studienalltags auch um Abwechslung und Vergnügen. Uns ist es wichtig den Austausch zwischen den Studierenden zu fördern, um zusammen den Studienalltag besser zu gestalten und zu bewältigen.

Der fvmed ist von Studierenden für Studierende.

WAS BIETET DIR DER fvmed?

Orientierungshilfe bei Beginn in der Klinik:

- **Survival Handbook** – damit du dich im Dschungel des USZ zurechtfindest.
- Die **Orientierungsführung** durch das USZ – schon am ersten Tag zu den wichtigsten Orten.

Begleitung während des Studiums:

- www.fvmed.ch – Unsere Homepage für Infos ohne langes Suchen: Einfach anklicken und stöbern! Hier findest du **weiterführende Infos** (auch zu allem, was in diesem Infobrief steht).
- **MediFLASH** – der E-Mail-Newsletter speziell für alles, was dein MedizinerInnenherz begehrt & benötigt (News & wichtige Infos, Anlässe, Masterarbeits- und UA-Stellen)
- **Bildungskommission** – zur Verbesserung unseres Studiums, damit auch wir Studis wissen, was an Sitzungen der Universitätsleitung beraten wird.
- **Kommissionen** – Bestimme mit, wer die ProfessorInnen-Stelle besetzen wird
- **StudienjahresvertreterIn** (sj3@fvmed.ch resp. sj4@fvmed.ch) – Schlechte Vorlesungen, Verständigungsprobleme im Kurs, unzufrieden mit dem Praktikum und Ähnliches? Wir kümmern uns darum! Du kannst auch immer gleich deine Anregungen zur Vorlesung in unserer Google-Form kundtun. Den Link dazu findest du in der Facebook-Gruppe deines Jahrgangs.
- **Kästchen-Vermietung am USZ** – ideal zum Verstauen von Klinikmaterial.
- **Ausrüstung** – weil's gemeinsam billiger ist, organisiert der fvmed jeweils am Ende des Studienjahres die Sammelbestellungen mit allen benötigten Materialien.
- **Forum/uniboard.ch** – unbedingt ausprobieren: Hier findest du Büchertipps, Zusammenfassungen und Antworten auf deine Fragen.

Für das Vergnügen:

- **Partys** – zu feiern gibt es immer was: Besonders beliebt sind die MediBar, der MediGrill und der Benefiz-Glühweinverkauf.

BILDUNGSKOMMISSION (BK) DES fvmed

Die BK bildet den Zweig des Fachvereins, der sich um

(Aus)Bildungsangelegenheiten rund um unser Medizinstudium kümmert. So ist sie brückenbildender Gesprächspartner zwischen uns Studierenden und der Universitätsleitung, der Öffentlichkeit und der **swimsa** (Swiss Medical Students' Association). Weiter ist die Bildungskommission in der Fakultätssitzung, dem «Parlament der Medizinischen Fakultät», vertreten und kann bei der Neubesetzung von ProfessorInnen-Posten mitreden. Auf nationaler Ebene stellt sie die Vertreter für die Ausbildungskommission der swimsa.

Wenn auch du dein Studium durch die Mitarbeit in unserer Kommission aktiv prägen willst, dann melde dich bei bk@fvmed.ch! Der Aufwand dazu beläuft sich auf etwa drei bis fünf Sitzungen pro Semester mit feinem Essen und guter Stimmung.

FOKUSGRUPPE

Die Fokusgruppe ist eine Gruppe von fünf bis zehn Studenten, die neben den Studienjahresvertretenden eine Anlaufstelle für Studierende bietet, die **Anregungen zu den Lehrveranstaltungen** anbringen möchten. Sie ist von der BK organisiert und erstellt einmal pro Semester ein zusammenfassendes Protokoll über alle Rückmeldungen zu sowohl den Lehrveranstaltungen, wie auch den einzelnen Dozierenden. Die Schlussfolgerungen, welche die Fokusgruppe aus den Kommentaren zieht, werden den Dozierenden zur Kenntnisnahme zugestellt. Das Protokoll bespricht sie mit dem Studiendekanat und ist somit ein wertvoller Bestandteil der **Lehrbeurteilung und –optimierung**.

WEITERE VEREINIGUNGEN

VSUZH-Rat: Das Studienparlament der Universität Zürich verfügt über fünf VertreterInnen der Medizinischen Fakultät. Hier werden Probleme und Wünsche der Studierenden der Universität besprochen und neue Projekte gestartet. Falls du Interesse hast, für einen unserer Sitze zu kandidieren, unterstützen wir dich gerne dabei!

Swimsa: Die Swiss Medical Students' Association bildet den Dachverband aller Medizinstudierenden der Schweiz und pflegt einen regen (inter)nationalen Austausch mit anderen Vereinen und Organisationen rund ums Medizinstudium.

MITGLIED IM FVMED WERDEN

Ganz einfach! Dazu brauchst du bloss einen Internetanschluss, 2 Minuten Zeit und deine Uni-Mail.

1. Geh auf unsere Website: www.fvmed.ch.
2. Gib deine UZH-Mail im Feld «Mitglied werden und Medi-Flash abonnieren» ein.

Alle Medizinstudierenden (Chiros, Humanis, Zahnis) der UZH können Mitglied des fvmeds werden. Die Mitgliedschaft ist **gratis!**

AKTIV MITMACHEN

Du bist interessiert, beim fvmed mitzuwirken?

1. Geh auf unsere Website: www.fvmed.ch.
2. Wähle die Kategorie «Über uns».
3. Wähle die Unterkategorie «Aktivmitglied».
4. Scrolle nach unten und trage dich im vorgesehenen Feld mit der Uni-Mail ein.

Natürlich kannst du auch einfach einmal an einem Treffen vorbeikommen (Aus-schreibung jeweils im MediFLASH und auf Facebook)!

FRAGEN ODER LUST AUF MEHR?

Schreib doch einfach eine E-Mail an info@fvmed.ch oder sprich deineN **Studienjah-resvertreterIn** im Hörsaal an.

Fachverein Medizin

Studentische Informationen betr. Klinik

E-Mail: linik@fvmed.ch

Online: www.fvmed.ch

THEMENBLÖCKE

THEMENBLOCK PSYCHE UND VERHALTEN

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. E. SEIFRITZ

Der Themenblock Psyche und Verhalten führt Sie in die wichtigsten psychischen Störungen ein. Diese Störungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen in der medizinischen Praxis. Ausgehend vom klinischen Erscheinungsbild werden mögliche Ursachen, Therapieverfahren, prognostische Kriterien und präventive Massnahmen behandelt. In interdisziplinären Vorlesungen werden die Erkrankungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, an Beispielen von Patientinnen und Patienten illustriert und in Kursen und im Selbststudium vertieft.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie kritisch gegenüber Vorurteilen sind, auf psychisch kranke Menschen offen zugehen und die Grundlagen der Psychosozialen Medizin und der Neurobiologie aus den vorangegangenen Studienjahren kennen.

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sind Ihnen die im Lernzielkatalog aufgeführten Themen in klinischer, therapeutischer und prognostischer Hinsicht in ihren Grundzügen vertraut:

- Reaktionen auf Belastungen
- Somatoforme und dissoziative Störungen
- Depressive Störungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Dysthymien
- Manien und bipolare Störungen
- Schizophrenien
- Psychosen im Kindes- und Jugendalter
- Hirnstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Intelligenzminderung im Kindes- und Jugendalter
- Autismus im Kindes- und Jugendalter
- Angststörungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Zwangsstörungen in den verschiedenen Lebensaltern

- Essstörungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Hyperkinetische Störungen (ADHS) im Kindes- und Jugendalter
- Störungen des Sozialverhaltens im Kindes- und Jugendalter
- Tic-Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Sprachstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Schulische Entwicklungsstörungen
- Abhängigkeitserkrankungen einschliesslich Komorbidität („Dualdiagnosen“)
- Delir
- Suizid

THEMENBLOCK SINNESORGANE, GESICHT, HALS

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. A. HUBER

Im Themenblock Sinnesorgane, Gesicht, Hals werden die pathologisch-anatomischen und pathophysiologischen Grundlagen der wichtigsten Krankheitsbilder und Störungen des Auges, des Ohres und der Gesichts- und Halsorgane sowie der Hirnnerven bei Erwachsenen und Kindern besprochen. Die Differentialdiagnose, Abklärung und die Grundzüge der Behandlung der wichtigsten Krankheitsbilder der Sinnesorgane der Gesichts- und der Halsregion wie Missbildungen, Verletzungen, akute und chronische Infektionen, Tumorerkrankungen und Funktionsstörungen werden vorgestellt.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie die Anatomie und Physiologie des Auges, des Ohres, des Larynx, der Gesichts- und Halsorgane sowie der Hirnnerven kennen. Radiologische, mikrobiologische, pathologische und pharmakologische Grundkenntnisse werden ebenfalls erwartet.

Lernziele

Die hier genannten Lernziele dienen für Sie und die Dozierenden, die Sie in diesem Themenblock unterrichten, als Orientierungshilfe. Aus zeitlichen Gründen können nicht alle relevanten Lernziele ausführlich behandelt werden. Sie sind auch selbst dafür verantwortlich sich im Selbststudium mit Hilfe der Lehrmittel zusätzliches Wissen anzueignen.

Nach dem 3-wöchigen Themenblock sind Sie in der Lage

- die physiologischen und pathophysiologischen Grundlagen des Sehens und Hörens sowie der Funktion der Hirnnerven und der Hals- und Gesichtorgane bei Erwachsenen und Kindern zu verstehen und zu erklären
- Sie kennen die wichtigsten diagnostischen Methoden (Funktionstests, Bildgebung, Histologie)
- Sie kennen die typischen Krankheiten, die zu Seh- und oder Hörstörungen führen und wissen, ob und wie die Funktion verbessert werden kann
- Sie kennen die wichtigen Erkrankungen der Hals- und Gesichtsregion, deren entsprechende Abklärung und Behandlung
- Sie kennen die Ursachen und Folgen der Hirnnervenausfälle und deren Behandlung
- Sie erkennen die Notfallsituationen und sind in der Lage eine korrekte Behandlung aufzuzeigen, insbesondere das Management des akuten Seh- und Hörverlustes, sowie der Atemwegsverlegung

THEMENBLOCK MEDIZIN DES HOCHBETAGTEN MENSCHEN

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. H. BISCHOFF-FERRARI

Der Anteil der betagten und hochbetagten Menschen an der Gesamtbevölkerung ist in der Schweiz steigend, so dass die Probleme bei der Versorgung dieser Bevölkerungsgruppe weiter in den Vordergrund gerückt werden sollen.

Der ältere Patient und die ältere Patientin zum einen und die Ärztin, resp. der Arzt zum anderen sind zwei Expert/innen, deren Erfahrungen und Wissen unterschiedlich sind und in der Praxis aufeinander stossen. Manchmal ist der Umgang mit älteren Menschen schwierig, oft aber durch mehr Wissen um das Älterwerden und um die Lebenswelt der Hochbetagten zu bewältigen. Um eine gute Integration der betagten und besonders der Hochbetagten im Praxisalltag zu gewährleisten, sollte die Ärztin, resp. der Arzt über das Umfeld der älteren Menschen informiert sein und Kenntnisse zum Umgang haben.

Aus diesem Grunde soll den Studierenden ermöglicht werden, Einblicke in verschiedene Felder der Gerontologie und Geriatrie zu erhalten. Im Blockkurs Medizin des hochbetagten Menschen werden daher keine einzelnen Krankheitsbilder detailliert vertieft, sondern die Alternsveränderung beschrieben und die Multimorbidität mit ihren funktionellen Einschränkungen erläutert. Wichtig ist auch, dass die Studierenden die positiven Aspekte des Alterns erfährt und Hinweise bekommt, dass der präventive Ansatz in den Verhaltensweisen diese Alterungsvorgänge beeinflussen kann. Dieses Blockkurs gibt den Studierenden die Möglichkeit, Einblick in die Versorgungsstrukturen der Pflegebedürftigen zu erhalten und schliesst einen Besuch in einer Pflegeeinrichtung ein.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Studierenden kritisch dem oft negativen Altersbild gegenüberstehen und bereit sind, sich auf die Heterogenität dieser Patientinnengruppe, resp. dieser Patientengruppe einzulassen.

Lernziele

Die Studierenden

- kennen die aktuelle und in Zukunft zu erwartende Altersstruktur der Bevölkerung
- erlernen die physiologischen Veränderungen im hohen Alter und die Alternstheorien
- kennen die Begriffe Multimorbidität und Geriatrie
- entwickeln Verständnis für die heterogene Gruppe der Hochbetagten

- lernen die Rolle des Hausarztes und der Hausärztin kennen
- erlernen Hinweise zur Ernährung (Malnutrition, Adipositas)
- werden informiert über Zusammenhänge zwischen Ernährung, Zahnstatus und Kaufunktion
- entwickeln anhand von Fallpräsentationen ein Verständnis für die Prävention auch im hohen Alter
- lernen Aspekte im Umgang mit Hochbetagten kennen

THEMENBLOCK NERVENSYSTEM

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. M. WELLER

Der Themenblock Nervensystem vermittelt eine Übersicht zu den häufigsten und wichtigsten Krankheiten, Traumen und Funktionsstörungen von Hirn, Rückenmark, peripheren Nerven und Muskeln. Die Übersicht umfasst die Gebiete Neuropathologie, Neurologie, Neuropädiatrie, Neurochirurgie, Neuroradiologie und Neuropharmakologie und hält sich an den Schweizerischen Lernzielkatalog (Internal medicine / clinical picture / neurological disorders).

Voraussetzungen

- Kenntnisse in Neuroanatomie und Neurophysiologie (2. Studienjahr B Med)
- Neurologische Anamnese- und Untersuchungskurse (3. Studienjahr B Med und 4. Studienjahr (1. SJ Master))
- Grundlagen in Pathologie, Radiologie, Pharmakologie und Innerer Medizin
- Themenblöcke Bewegungsapparat, Psyche und Verhalten, Sinnesorgane (4. Studienjahr (1. SJ Master))

Lernziele

Für die ärztliche Berufsausübung sinnvolle und anwendbare Grundkenntnisse in den klinischen Neurofächern. Unter Anleitung soll die Abklärung und Behandlung der häufigsten und wichtigsten Leiden des Nervensystems möglich sein.

THEMENBLOCK STOFFWECHSEL UND ENDOKRINE ORGANE

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. T. BEUSCHLEIN

Im Themenblock „Stoffwechsel und Endokrine Organe“ soll den Lernenden das Grundwissen zur Pathophysiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik sowie die Grundzüge der Therapie der Stoffwechselkrankheiten und der Erkrankungen des endokrinen Systems beim Erwachsenen und beim Kind vermittelt werden.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Lernenden die normale Anatomie des endokrinen Systems sowie die Physiologie des Kohlenhydrat-, Lipid- und Energiestoffwechsels sowie die physiologischen Regulationsmechanismen der endokrinen Regelkreise kennen

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sollen die Studierenden

- Pathogenese, Klinik und die Therapie des Diabetes mellitus und seiner Folgeerkrankungen im Detail kennen und über die ganzheitliche Betreuung von Diabetestpatientinnen und -patienten Bescheid wissen
- Pathogenese, Klinik und die Möglichkeiten der Behandlung von Lipid- und Lipoproteinstoffwechselstörungen kennen
- Ursachen, Klinik, epidemiologische Bedeutung und Möglichkeiten der Behandlung und Prävention der Adipositas kennen
- Pathogenese, Klinik, Diagnostik und Therapie der wichtigsten Schilddrüsenerkrankungen im Detail kennen
- Pathophysiologie, Klinik, die Prinzipien der endokrinologischen (Funktions-) Diagnostik inkl. Einsatz bildgebender Verfahren, sowie die Grundzüge der Therapie der wichtigsten Krankheitsbilder der Hypophyse, der Nebennieren, der Testes und der Nebenschilddrüsen kennen und die therapeutischen Massnahmen bei endokrinen Notfällen beherrschen
- Pathogenese, Klinik, Diagnostik sowie die therapeutischen Möglichkeiten der wichtigsten endokrinologischen und Stoffwechselerkrankungen beim Kind und Adoleszenten und die damit verbundene soziale Problematik kennen

THEMENBLOCK RECHTSMEDIZIN

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. M. THALI

Der Themenblock Rechtsmedizin macht Sie mit rechtlichen und ethischen Aspekten in kritischen, gesundheitsrelevanten Lebensphasen vertraut.

Voraussetzungen

Die in der ersten drei Studienjahren vermittelten Grundlagen der humanwissenschaftlichen Fachgebiete. Das schliesst Grundlagen der für die Medizin relevanten Rechtsgrundlagen und ethischen Prinzipien ein.

Lernziele

- Rechtsmedizinische Fragestellungen im Zusammenhang mit der klinischen Untersuchung von Patienten, sowie aussergewöhnlichen Todesfällen bei der Leichenschau (inkl. forensischer Differentialdiagnostik der Todesarten) zu erkennen.
- Berufsbezogene gesetzliche Normen und medizin-ethische Richtlinien im Rahmen der Arzt-Patienten-Beziehung sowie die Erwartungen von Behörden, Kostenträgern und anderen Institutionen im Gesundheitswesen an Ärztinnen und Ärzte zu erkennen.
- Medizinethische Fragen in verschiedenen Phasen des menschlichen Lebens zu benennen sowie zentrale Argumente und Positionen zu diskutieren.

THEMENBLOCK BLUT UND NEOPLASIEN

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. M. GUCKENBERGER,
PROF. DR. MED. M. MANZ

Der Themenblock Blut und Neoplasien erlaubt Ihnen einen Einblick in die Diagnostik und die oft multidisziplinäre Behandlung von Tumorerkrankungen und vermittelt Ihnen eine Basis über die Erkrankungen des Blutes.

Lernziele

Nach dem Besuch der Vorlesungen dieses Themenblockes werden Sie über Kenntnisse in den folgenden Bereichen verfügen

- Ziele onkologischer Behandlungen
- Grundlagen der histologischen Diagnostik
- Möglichkeiten der Bildgebung
- Stadieneinteilung von Tumoren
- Grundlagen der Tumorbiologie
- Grundlagen der Chirurgie, Strahlentherapie und Systemtherapie von Tumoren
- Diagnostik und Behandlung maligner Lymphome, akuter und chronischer Leukämien und Gammopathien
- Klinik und multidisziplinäre Behandlung von Keimzelltumoren, Bronchuskarzinomen, Kolorektalkarzinomen, des Prostatakarzinoms und des Mammakarzinoms
- Onkologische Notfälle und Infektkomplikation unter Therapie
- Wichtige Tumoren des Kindesalters und Spätfolgen erfolgreicher Therapie
- Tumor Screening
- Psychoonkologische Aspekte
- Formen von Anämien
- Thrombosen und hämorrhagische Diathese
- Bluterkrankungen im Kindesalter

THEMENBLOCK HAUT

VERANTWORTLICH:N.N.

Im Themenblock „Haut“ soll den Studierenden Grundwissen zur Pathophysiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen, sexuell übertragbaren Erkrankungen sowie allergischer Leiden beim Erwachsenen und beim Kind vermittelt werden.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Studierenden die normale Anatomie und Physiologie der Haut deren Anhangsgebilde wie Haare, Nägel und Schweißdrüsen sowie angrenzender Schleimhäute kennen. Zudem müssen Grundkenntnisse zur Immunregulation allergischer Erkrankungen bestehen.

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sollen die Studierenden die wichtigsten Erkrankungen der Haut und deren Anhangsgebilde im Detail kennen. Dazu gehören beispielsweise Ekzemerkrankungen, Akne, Psoriasis, Hauttumoren oder Infektionen und Parasitosen der Haut. Geschlechtserkrankungen, Ulzera cruris, Autoimmundermatosen sowie Intoleranzreaktionen auf Medikamente sind einige weitere wichtige Aspekte. Die Studierenden sollen die Entstehung dieser Erkrankungen, die Diagnostik und Therapie in den Grundzügen verstehen. Ferner sollen die Studierenden den Einsatz von dermato-allergologischen Grunduntersuchungen (Dermatoskopie, mykologisches und venerologisches Direktpräparat, Prick- und Epikutantest, klinisches Zusatzlabor) sowie Grundzüge der Dermatopathologie kennen. Zudem sollen die spezifischen Therapien von Dermatosen wie etwa Salbenverbände oder Photo-, Röntgen oder Kryotherapie bekannt sein.

THEMENBLOCK KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. B. LATAL

Zielsetzung

Die Studierenden sollen die altersspezifischen Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen kennen und einen Bezug zu organspezifischen Erkrankungen im Erwachsenenalter herstellen können. Zudem sollen die Studierenden die besonderen entwicklungspezifischen Aspekte von Krankheiten und deren Folgen für das Kind / den Jugendlichen als soziales Wesen erlernen. Die Bedeutung der Kinder- und Jugendmedizin in der Praxis, als auch die Konsequenzen von chronischen Krankheiten für das Kind, deren Familie und das spätere Leben sind ebenfalls Ziel dieser Vorlesung.

Voraussetzungen

Für einen erfolgreichen Besuch des Themenblock „Kinder und Jugendmedizin“ werden Kenntnisse und Grundlagen aus dem vorangehenden Studium vorausgesetzt. Im Speziellen geht es um folgende Inhalte:

- Wir setzen voraus, dass die Studierenden Kenntnisse haben aus den Vorlesungen Entwicklungspsychologie (1. Studienjahr B Med), Psychophysiologie (2. Studienjahr B Med) und zur Arzt-Patientenbeziehung (Themenblock 1: Grundlagen).
- Aus den Einführungskursen in „Kommunikation und Interaktion“ haben die Studierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gesprächsführung und –gestaltung in der Ärztin--Patientinbeziehung erworben
- Kenntnisse aus der Entwicklungspsychologie (Alter, Sterben und Tod) sowie aus der Vorlesung über Ethik in der Medizin.
- Aus den Vorlesungen zur evidenzbasierten Medizin und Epidemiologie kennen die Studierenden die Begriffe Spezifität, Sensitivität, positiver und negativer Vorhersagewert eines Tests sowie die Prävalenz einer Krankheit.
- Die Studierenden kennen die Definition der Frühgeburtlichkeit, die wichtigsten Ursachen und Massnahmen bei drohender Frühgeburtlichkeit und besondere Risiken und Komplikationen von Frühgeborenen
- Kenntnisse zur Betreuung eines Neugeborenen auf der Wochenbettstation (Themenblock Reproduktion und Geburt).
- Die Studierenden kennen die Physiologie und wichtigsten Pathologien einer Schwangerschaft aus dem Themenblock Reproduktion und Geburt.
- Kenntnisse der häufigsten körperlichen und psychischen Krankheiten sowie der Grundzüge der sozio-emotionalen Entwicklung von der Geburt bis ins Senium
- Kenntnisse zu den häufigsten Infektionskrankheiten, besonders zur Tuberkulose und HIV
- Kenntnisse der häufigsten Entwicklungs- und Verhaltensstörungen im Schulalter

- Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Pathophysiologie, Endokrinologie, Pathopsychologie und Klassifikation von psychischen Störungen
- Kenntnisse der Methoden einer psychiatrischen Exploration (Interview, Fragebogen, non-verbale Verfahren)

Gliederung

Es werden die wichtigsten pädiatrischen Krankheitsbilder altersspezifisch diskutiert. Psychosoziale Aspekte, Sexualität und besondere pädiatrische Themen (Kinderschutz, Palliativmedizin in der Pädiatrie, chronische Krankheiten und deren Auswirkungen, Praxispädiatrie) werden ebenfalls vermittelt.

THEMENBLOCK NIERE, ELEKTROLYTE UND WASSERHAUSHALT

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. R. WÜTHRICH

Im Themenblock „Niere, Elektrolyte und Wasserhaushalt“ soll den Studierenden Grundwissen zur Pathophysiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen beim Erwachsenen und beim Kind vermittelt werden.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Studierenden die normale Anatomie und Physiologie der Niere und der ableitenden Harnwege kennen. Zudem müssen Grundkenntnisse zur Regulation des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushalt bestehen.

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sollen die Studierenden die wichtigsten Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege im Detail kennen. Die Studierenden müssen die Entstehung dieser Erkrankungen, die Diagnostik und Therapie in den Grundzügen verstehen. Ferner sollen die Studierenden den Einsatz von nephrologischen Grunduntersuchungen (Clearancemessung resp. Bestimmung der glomerulären Filtrationsrate, klinisches Zusatzlabor, Bildgebung, Nierenbiopsie) beherrschen und die Urinsedimentbefundung verstehen.

THEMENBLOCK SOZIALMEDIZIN

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. J. FEHR

Der Themenblock Sozialmedizin wird Sie mit Fragen der der Epidemiologie sowie der Prävention übertragbarer Krankheiten vertraut machen. Ergänzt wird dies durch Lehrveranstaltungen zur Geschichte des Spitals. Die Vorlesungen vermitteln praxisrelevantes Wissen zu den Kursen der Sozial- und Präventivmedizin (Public Health), Medizingeschichte und Psychosozialen Medizin (Medical Humanities).

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie die in den ersten drei Studienjahren vermittelten Grundlagen der humanwissenschaftlichen Fachgebieten kennen, insbesondere die Grundlagen der Biostatistik, des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie der medizinhistorischen und der psychosozialen Betrachtungsweise von Gesundheit und Krankheit.

Lernziele

Am Ende dieses Themenblocks sind Sie in der Lage:

- die in der Schweiz vorkommenden Infektionskrankheiten bezüglich ihrer Bedeutung zu beurteilen, die präventiven Strategien zu schildern, und die diesbezüglichen gesetzlichen Grundlagen zu beschreiben. Ganz im Vordergrund stehen übertragbare Krankheiten, welche durch Impfungen verhindert werden können (Impfplan BAG).
- Konzept der Reisemedizin verstanden zu haben inkl. pre- und post-travel Aspekten
- Wichtigste Aspekte zu Medizin bei Migranten und Konzept von 'Global Health' kennen, mit Fokus auf übertragbaren Krankheiten.
- die Grundlagen der aktuellen Spitalkonzeption in ihrer Entwicklung zu verstehen

THEMENBLOCK NOTFÄLLE

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. M. MAGGIORINI

Im Unterschied zu anderen Themenblöcken des 3. Studienjahr B Med und 4. Studienjahr (1. SJ Master) umfasst der Themenblock Notfälle sowohl theoretischen als auch praktischen Unterricht. Darum finden die Veranstaltungen dieses Themenblocks nicht nur am Vormittag sondern auch am Nachmittag statt und es sind in dieser Zeit keine anderen klinischen Kurse im Stundenplan vorgesehen.

Lernziele

- Am Ende des Themenblocks erfüllen Sie die theoretischen und praktischen Anforderungen für das Management eines Notfallpatienten, resp. einer Notfallpatientin mit akuter Erkrankung oder Trauma. Sie erkennen lebensbedrohliche Situationen und leiten die Behandlung gemäss der wahrscheinlichsten Diagnose ein. Auch sollen Sie in der Lage sein, lebensrettende Sofortmassnahmen einzuleiten (z.B. basic life support, advanced cardiac life support) und zeigen professionelles Verhalten in Krisensituationen.
- Die inhaltliche Grundlage bildet der Swiss Catalogue of Learning Objectives for undergraduate medical training, Punkte 4.1.11, 6.1 (E), 7 (E). Version Februar 2002. (Einsehbar unter: www.smifk.ch)

KURSE UND PRAKTIKA

Im 4. Studienjahr (1. SJ Master) finden an den Nachmittagen (klinische) Kurse statt.

Im Herbstsemester sind dies Kurse in den Fächern Biostatistik, Hausarztmedizin, Innere Medizin, Ophthalmologie, ORL, Psychiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie und Neurochirurgie, Pädiatrie, Pathologie sowie Rechtsmedizin.

Im Frühjahrssemester finden (klinische) Kurse in den Fächern Anästhesiologie, Dermatologie, Gynäkologie u. Geburtshilfe, Neurologie und Neurochirurgie, Pädiatrie, Pathologie, Radiologie, Rechtsmedizin, Visite in der Klinik für Nephrologie/Laborkurs Urindiagnostik sowie Laborkurs Hämatologie statt. Dazu der Naht- u. Spritzenkurs in Zusammenarbeit mit der Armee sowie praktischer Unterricht im Themenblock Notfälle statt.

Um Ihnen einen möglichst optimalen Unterricht am Krankenbett zu ermöglichen, bei dem Sie auch selbst ausreichend Gelegenheit haben, mit Patientinnen und Patienten zu sprechen und Sie zu untersuchen, müssen diese Kurse an vielen, teilweise auch entfernt gelegenen Spitälern durchgeführt werden. Wir sind uns bewusst, dass dies für Sie mit Zeitaufwand und Reisekosten verbunden ist, aber wir bitten Sie um Ihr Verständnis, dass eine Zuteilung auch in peripher gelegene Spitäler für die Qualität des klinischen Unterrichts absolut notwendig ist.

Für alle (klinischen) Kurse besteht Anwesenheitspflicht. (Siehe: Kreditpunktevergabe für Klinische Kurse und Mantelstudium im 4. Studienjahr (1. SJ Master)).

Neben den fest terminierten Kurszeiten besteht für Sie auf Anfrage im Skills Lab der Medizinischen Fakultät die Möglichkeit, die in den Kursen vermittelten Fertigkeiten im Selbststudium, teilweise unter Anleitung und mit Hilfe von E-Learning Programmen zu üben und zu vertiefen.

Der genaue Stundenplan und Informationen zur Einteilung der Gruppen werden ungefähr zwei Wochen vor Semesterbeginn auf VAM publiziert.

MANTELSTUDIUM

VERANTWORTLICH: PROF. DR. MED. A. VON ECKARDSTEIN

Die Themenbereiche des Mantelstudiums (2. bis 4. Studienjahr Human- und Zahnmedizin) umfassen die ganze Breite der Medizin: Klinische Medizin, biomedizinische Grundlagenwissenschaften, Populations-Forschung, „Humanities“ sowie die translationale Verknüpfung dieser Wissenschaften.

Die Ziele des Mantelstudiums umfassen:

1. Vertiefung von Inhalten des Kernstudiums;
2. Vermittlung von medizinrelevanten Inhalten, die im Kernstudium nicht oder nur marginal beinhaltet sind;
3. Schaffen von Möglichkeiten, persönliche Schwerpunkte im Studium zu bilden (wie zum Beispiel eine vertiefte Ausbildung in Psychiatrie oder in den biomedizinischen Wissenschaften);

Das Mantelstudium besteht aus Wahlpflichtfächern und ist modular aufgebaut. Es werden pro Semester etwa 50 Module von verschiedenen Fach-Disziplinen angeboten. Die meisten Module werden jedes Semester, einige nur jedes zweite Semester angeboten. Alle Studierenden buchen und besuchen pro Semester ein Modul. Insgesamt können also in den erwähnten drei Studienjahren sechs unterschiedliche Module belegt werden. Ein und dasselbe Modul kann nicht zweimal besucht werden. Studierende, die ein Jahr wiederholen müssen, können im Repetitionsjahr keine Kreditpunkte im Mantelstudium erwerben.

Für alle Lehrveranstaltungen besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht.

Wegen der zeitlichen Überschneidung der einzelnen Module können die Studierenden pro Semester nur ein Modul belegen und dürfen folglich auch nur jeweils eines buchen. Da das Mantelstudium für Studierende einheitlich organisiert wird, können grundsätzlich innerhalb eines Moduls gleichzeitig Studierende aller drei Studienjahre vertreten sein.

Die Liste der angebotenen Module finden Sie auf VAM: www.vam.uzh.ch > Mantelstudium.

Informationen zu den verbindlichen Modulbuchungsfristen, den einzelnen Modulen und der Anrechnung von externen Leistungen an das Mantelstudium sind auf VAM abrufbar (www.vam.uzh.ch > Mantelstudium).

PLANUNG MASTERARBEIT

Eine Masterarbeit ist Bestandteil des Master-Studiengangs. Sie muss vor der Zulassung zur Eidgenössischen Prüfung Humanmedizin durch die Medizinische Fakultät der Universität Zürich akzeptiert werden.

Ist das Thema gewählt und hat eine mit der Leitung von Masterarbeiten berechtigte Person die Vereinbarung unterzeichnet, ist diese dem Studiendekanat gemäss Frist im „Handbuch Masterarbeit“ zuzusenden. Im „Handbuch Masterarbeit“ finden Sie sämtliche Informationen zu Planung, Durchführung und Abfassen der Arbeit. Das Handbuch wie auch die „Themenbörse“ zur Vermittlung von Masterarbeitsthemen, die „Muster-Masterarbeit“ (Vorlage zur Gliederung und Formatierung) und weitere Tools u.a. Literaturangaben finden sich auf VAM (unter Masterarbeit).

WAHLSTUDIENJAHR – PLANUNG UND RICHTLINIEN

Das Wahlstudienjahr (WSJ) findet an der Universität Zürich im 5. Studienjahr statt. Hier werden insbesondere praktische ärztliche Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernt bzw. vertieft. Das WSJ wird von Ihnen während des 3. und 4. Studienjahres geplant und zwar entsprechend Ihren persönlichen Neigungen. Im WSJ erfolgt die Ausbildung während mindestens 9 Monaten durch eine ganztägige, praktische Tätigkeit als Unterassistentin / Unterassistent in Spitälern, Arztpraxen, Instituten und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens. 1 Monat des Wahlstudienjahres steht für die Masterarbeit zur Verfügung.

Alle Informationen, die Sie zur Planung Ihres WSJ während des 3. und 4. Studienjahr, sowie zur Durchführung des WSJ im 5. Studienjahr benötigen, finden Sie in den detaillierten Richtlinien, die online verfügbar sind:

<http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/humanmedizinstudium.html>

MOBILITÄT

Auslandsaufenthalte 5. Studienjahr (WSJ)

Während des Medizinstudiums besteht für Studierende der Universität Zürich im 5. Studienjahr (WSJ) und – mit Einschränkungen – auch im 4. Studienjahr die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt bzw. Aufenthalt an einer anderen Universität. Die Planung der Aufenthalte im 4. Studienjahr muss bereits ab dem Herbstsemester des 3. Studienjahr (Bachelor) erfolgen (siehe Info-Broschüre 4. Studienjahr).

Im **WSJ** haben Sie die Möglichkeit, 3 der vorgeschriebenen 10 Monate Ihrer Unterassistentz im Ausland zu verbringen, in begründeten Ausnahmefällen auch mehr. Hierzu gibt es einerseits die Austauschprogramme der Medizinischen Fakultät. Andererseits unterstützt Sie das Studiendekanat bei Ihren selbständigen Bewerbungen auf Wunsch durch Empfehlungsschreiben, genannt Letter of Recommendation. Ein Formular für die Beantragung eines Letter of Recommendation findet sich ebenfalls auf der Homepage unter:

(<http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/Mobilitaet2/Recommendation.html>).

Informationen und Erfahrungsberichte über Spitäler, die für einen Auslandsaufenthalt im WSJ in Frage kommen könnten, lassen sich im Internet auf verschiedenen Plattformen finden. Informationen zu Auslandsaufenthalten im WSJ und ggf. auch praktische Unterstützung bietet Ihnen schliesslich die International Federation of Medical Students' Associations.

Wichtige Informationen zu allen mit Mobilität und Auslandsaufenthalten in Zusammenhang stehenden Fragen erhalten Sie auch bei der Abteilung Internationale Beziehungen der Universität Zürich.